

**KREATIVE SCHREIBWELT**

Herzlich Willkommen!

# Dialoge:

Wie Du überzeugende und natürliche Gespräche schreibst



Als Neuling in der Welt des Schreibens kommen einem vielleicht manche Themen gar nicht so „wichtig“ vor. Oder sie scheinen zunächst einschüchternd. So auch das Thema dieses Artikels, über das ich gerne schreiben möchte: Dialoge. Wenn man sich nämlich näher mit diesem Thema beschäftigt, so merkt man, dass es oft unterschätzt wird. Es ist oftmals gar nicht so einfach, authentische und überzeugende Gespräche zu schreiben.

Doch Dialoge sind schon recht wichtig, für unsere Geschichten. Sie vermitteln viele Informationen und lassen die Charaktere zum Leben erwecken. Denk nur mal an Dein Lieblingsbuch oder Lieblingsfilm. Was wären diese mittlerweile (mal von Stummfilmen abgesehen) ohne die Dialoge. Man könnte noch nicht einmal einen lustigen Spruch als Zitat nehmen („Ich bin Batman!“). Nein, Spaß ein wenig beiseite. Lass uns einmal genauer anschauen, wie wir unseren Charakteren individuelle Stimmen verleihen und damit unsere Geschichte um einiges aufwerten können.

# Was sind und was machen Dialoge?

Grundsätzlich kennen wir Dialoge alle. Sie sind die Gespräche zwischen Charakteren. Allerdings ist es natürlich auch mehr als nur „blabla“, „blabla“, „blabla“. Dialoge vermitteln unseren Lesern darüber hinaus beispielsweise die individuelle Persönlichkeit der Charaktere. Sie können so mehr über ihre Gedanken, Gefühle und Motivationen erfahren. Außerdem fühlen sich Leser durch Dialoge direkt in die Handlung versetzt und können besser in die Welt der Geschichte eintauchen. Kurz gesagt, Dialoge ermöglichen es dem Leser, eine emotionale Verbindung zu den Figuren aufzubauen und mitzufühlen.

Neben der Bedeutung von Dialogen für die Leser, dienen sie auch der Charakterentwicklung. Durch die einzelnen Gespräche können unsere Figuren ihre Gedanken und Emotionen aktiv mitteilen. Stell Dir vor, in unserer Geschichte ist eine schüchterne Person, die mit einer Gruppe auf eine Herausforderung trifft. Wie wird sie wohl mit den anderen kommunizieren? Vielleicht eher zurückhaltend und unsicher? Aber im Laufe der Geschichte gewinnen die Dialoge unserer schüchternen Person immer mehr an Selbstvertrauen. Unsere Figur wandelt und entwickelt sich.



Wenn ich an die Charakterentwicklung denke, fällt mir noch ein, dass Dialoge damit auch zwangsläufig die Handlung beeinflussen. Sie können diese zum Beispiel beschleunigen oder aber auch verlangsamen. Dialoge sind auch großartige Mittel, um Konflikte und Spannung aufbauen zu können. So können etwa Konflikte verdeutlicht und unerwartete Wendungen vorbereitet werden.

Und schließlich dienen Dialoge noch einen recht pragmatischen Zweck. Sie lockern nämlich den Text, bzw. die Geschichte auf. Wenn eine Story nur aus Beschreibungen und Erzählungen bestehen würde, könnte es schnell monoton und schwerfällig wirken. Dialoge ermöglichen ebenso eine Abwechslung im Schreibstil. Nicht jede Figur redet gleich, dieses könntest Du auch in der Geschichte widerspiegeln. Beispielsweise mit einem Dialekt, deutlicher Umgangssprache oder was Dir auch immer einfallen mag. Es sollte natürlich zur Figur passen. Ich erinnere mich an so manche geschriebenen Gespräche, bei denen ich innerlich (und manchmal auch nach außen) lachen musste!





# Elemente eines überzeugenden Dialogs

Nun habe ich Dir viel über die Bedeutung und das Wesen von Dialogen erzählt. Doch es stellt sich die Frage: Wie schreibt man realistische und fesselnde Gespräche?

## **Natürlichkeit:**

### Dialoge realistisch gestalten

Ein guter Dialog zeichnet sich vor allem durch seine sprachliche Natürlichkeit aus. Um Gespräche realistisch zu gestalten, sollten sie sich lesen lassen, als würden sie von echten Menschen geführt werden. Dazu gehört unter anderem die Sprache selbst, aber auch der Ton. Die Feinheiten der menschlichen Kommunikation sind dabei ein wichtiger Bestandteil. Wir verwenden oft Füllwörter, Pausen und umgangssprachliche Ausdrücke. Ein weiteres Indiz für die Natürlichkeit findet man in dem Kontext des Dialogs, bzw. der Situation selbst. Je nachdem, in welchem Umfeld oder in welcher Situation wir uns befinden, reden wir anders.

Oft tendieren wir dazu, Dialoge in einer Art Schriftsprache zu formulieren. Das führt wiederum dazu, dass es sich eher unrealistisch anhört. Helfen kann dabei, wenn Du den Dialog einmal laut vorliest oder vielleicht sogar ein kleines Rollenspiel mit Freunden machst. So bekommst Du ein Gefühl, wie die Worte tatsächlich klingen.



## **Charakterstimmen:**

Gib jedem Charakter eine einzigartige  
Stimme

Der Punkt Charakterstimmen scheint erst einmal schwierig umzusetzen zu sein. Klar haben wir Menschen alle unterschiedliche Stimmen, aber wie soll man es beim Schreiben umsetzen? Wahrscheinlich nicht mit fetter, kursiver oder unterstrichener Schrift. Vielmehr ist hier das für den Charakter verwendete Vokabular, der Satzbau und der Tonfall entscheidend. Eine schüchterne Figur könnte sich zum Beispiel mit kurzen und zurückhaltenden Sätzen ausdrücken.

Es zeigt sich also, dass Du Dich mit den einzelnen Charakteren intensiv beschäftigen solltest. So könnten auch Faktoren, wie das Bildungsniveau, das Alter, der kulturelle Hintergrund und auch die persönlichen Erfahrungen die Sprache beeinflussen. Eine ältere Person verwendet oft antiquierte Redewendungen, hingegen Teenager eher auf jugendliche Ausdrücke zurückgreifen.

Hast Du dann die passende und individuelle Stimme für Deine Charaktere gefunden, so solltest Du diese Art auch konsistent bis zum Ende der Geschichte beibehalten.

## **Subtext:**

### Versteckte Bedeutungen und Zwischentöne

Der Subtext bei Dialogen bezieht sich auf das, was zwischen den Zeilen gesagt wird. Es sind die Gedanken, Emotionen und Motive, die Charaktere haben, aber letztendlich nicht aussprechen. Sie führen zu einer zusätzlichen Ebene der Komplexität und Tiefe.

Um Subtexte ausdrücken zu können, solltest Du Dir überlegen, indirekte Sprache, Andeutungen und Metaphern zu verwenden. Es muss nicht zwangsläufig alles in direkter Sprache geschrieben werden. Vielmehr können die Charaktere auch ihre Gedanken und Gefühle auf indirekter Weise zum Ausdruck bringen. Zum Beispiel könnte ein Charakter, der gerade wütend ist, dieses nicht als Ausdruck: „Ich bin wütend!“, sondern stattdessen durch die Handlung zeigen.

Dabei kann es sich um die Körperhaltung, aber auch um Gesichtsausdrücke oder eben diese Handlungen handeln. Ein verschmitztes Lächeln, eine nervöse Geste oder ein geistesabwesender Blick können bereits Hinweise darauf geben, was ein Charakter wirklich denkt oder fühlt.

Eine weitere Option besteht darin, dass Du die Emotionen in einen scheinbar harmlosen Kommentar oder einer sarkastischen Bemerkung packst. Auch mehrdeutige, bzw. doppeldeutige Aussagen sind oft hervorragend geeignet, um Spielraum für verschiedene Interpretationen zu geben. So können Spannung und Intrigen in einem Dialog erzeugt werden, ohne sie direkt auszusprechen.



**Dos bei der Integrierung  
von Dialogen ...**

## **DO:**

Um den Lesefluss zu verbessern, verwende am besten abwechslungsreiche Bezeichnungen, um die Dialoge zu beschreiben:

- erklärte
- entgegnete
- murmelte
- rief
- antwortete
- bemerkte
- fügte hinzu
- brummte
- lächelte
- seufzte
- scherzte
- flüsterte
- schimpfte
- rätselte
- stammelte
- prahlte
- maulte
- wisperte
- erwiderte
- schlug vor



## **DO:**

Erweitere die Bezeichnungen, bzw. die Beschreibung für die Dialoge mit gezielten Gesten, Mimen oder Handlungen der Charaktere. So wird die Szene für Leser anschaulicher. Gleichzeitig verdeutlicht es nochmal die Emotionen und Absichten der Charaktere.

- „Ich freue mich darauf“, sagte sie und lächelte breit, während sie ihm fest die Hand schüttelte.
- „Das ist eine großartige Idee“, antwortete er und nickte zustimmend, während er seine Augen auf das offene Buch vor ihm richtete.
- „Das kann nicht sein“, murmelte sie, während sie ihre Stirn runzelte und skeptisch die Augenbrauen hochzog.
- „Das ist unglaublich“, flüsterte er begeistert, während er seinen Mund kaum glaubend öffnete und seine Augen vor Aufregung weiteten.

- „Wie interessant“, bemerkte sie und drehte dabei gedankenverloren eine Locke ihres Haares um ihren Finger.
- „Das klingt gut“, fügte er hinzu und strich sich dabei nachdenklich über das Kinn.
- „Das ist so traurig“, meinte sie mit einem seufzenden Ton, während sie einen traurigen Blick auf den Boden warf und eine Träne über ihre Wange lief.
- „Das ist eine Überraschung“, bemerkte er mit einem schelmischen Grinsen, während er sich auf den Rücken lehnte und mit den Füßen spielte.
- „Ich verstehe nicht“, stammelte sie, während sie nervös an ihrem Ärmel zupfte und unsicher auf die Lippe biss.
- „Das ist beängstigend“, flüsterte er mit zitternder Stimme, während er sich ängstlich an den Türrahmen klammerte und große Augen machte.

# ... und Don'ts bei der Integrierung von Dialogen

## Don't:

Übermäßig kreative oder ungewöhnliche Bezeichnungen für Dialoge können hingegen den Lesefluss beeinträchtigen. Sie lenken dann eher von dem eigentlichen Gespräch ab. Außerdem erschweren sie es dem Leser, sich auf die Geschichte zu konzentrieren.

- parlierte
- rezitierte
- exklamierte
- manifestierte
- konferierte
- obduzierte
- resignierte
- elaborierte
- summierte
- salutierte

## Don't:

Dialoge sollte im besten Fall auch nicht mit zu vielen Beschreibungen oder Detailinformationen überladen werden. Auch das kann dazu führen, dass der Fluss des Gesprächs unterbrochen wird und von der eigentlichen Handlung ablenkt. Es ist wichtig, ein Gleichgewicht zwischen Dialog und Beschreibung zu finden, um eine ausgewogene und ansprechende Erzählung zu bekommen.

- „Wie interessant“, bemerkte er und kratzte sich am Kopf, während er darüber nachdachte, was seine Schwester gesagt hatte, als sie gestern am Küchentisch saßen und über die Neuigkeiten diskutierten, die die Stadt in Aufregung versetzten.
- „Das ist eine Überraschung“, kommentierte sie mit einem Schulterzucken, als sie aus dem Fenster blickte und die Wolken am Himmel vorbeizogen, während sie sich fragte, was der Tag noch bringen würde und welche Abenteuer auf sie warteten.

- „Ich verstehe nicht“, stammelte er, während er sich an den Tisch lehnte und nach einem Stift suchte, um seine Gedanken aufzuschreiben, während er sich fragte, wie er all das herausfinden könnte und was es für seine Zukunft bedeuten würde.
- „Das ist beängstigend“, sagte sie leise, während sie einen Schritt zurückwich und sich an die Geräusche in der Nacht erinnerte, als sie allein in ihrem dunklen Haus war und sich fragte, was draußen lauern könnte.
- „Das ist eine Herausforderung“, bemerkte er mit einem Seufzer, als er sich umsah und die vielen Hindernisse vor ihm sah, die es zu überwinden galt, während er sich fragte, ob er stark genug war, um sie alle zu bewältigen.

Diese Dos und Don'ts können dazu beitragen, dass Deine Dialoge klar, lebendig und realistisch wirken. Aber denke auch daran, dass sie nicht in Stein gemeißelt sind. Finde Deinen optimalen Weg um Dialoge zu schreiben und Deine Geschichte auf ein hohes Level zu bringen.

# Die berühmten Schlussgedanken

Als Anfänger in der Schreibwelt mag es zunächst eine Herausforderung sein, all diese Techniken zu beherrschen. Aber hab nur Mut und übe das Schreiben von Dialogen und experimentiere mit verschiedenen Stilen und Techniken. Denk immer daran, dass kreatives Schreiben ein fortlaufender Lernprozess ist und je mehr Du schreibst, desto besser wirst Du.

Ich hoffe, dass auch dieser Artikel Dir helfen konnte. Vielleicht hast Du etwas Neues erfahren und bist nun voller Motivation, um Deine Geschichte zu schreiben. Teile es mir gerne in den Kommentaren mit!

„Happy writing!“



A watercolor splash in shades of light blue and green, centered on the page. The text is overlaid on this splash.

***KREATIVE  
SCHREIBWELT***

**Beitrag online lesen:**

Dialoge: Wie Du überzeugende und natürliche Gespräche schreibst